

NACHRICHTEN

ABB: KKW-Ausrüstung nach Nordkorea

ZÜRICH: Der Elektrotechnikkonzern ABB liefert Ausrüstungen und Serviceleistungen für zwei Kernkraftwerke (KKW) in Nordkorea. Die Aufträge haben einen Wert von 200 Mio. Dollar. Der Auftrag sei von der Hanjung (Korea Heavy Industries and Construction) und der Kopec (Korea Power Engineering) erteilt worden, teilte ABB am Donnerstag weiter mit. Die Lieferung der beiden Kernkraftwerke nach Nordkorea erfolge im Rahmen eines 1995 gebildeten Konsortiums, an der die USA, Japan, Südkorea und die EU beteiligt seien. ABB liefere laut Vertrag die Systeme, Engineeringleistungen sowie Komponenten für die beiden nuklearen 1000-Megawatt-Anlagen.

Verzicht auf Neigungen in Zinspolitik

WASHINGTON: Die US-Zentralbank will künftig nicht mehr mitteilen, in welche Richtung ihre zinspolitischen «Neigungen» gehen. Diese Aussagen nach Zinsentscheidungen des Offenmarktausschusses seien von den Märkten oft überinterpretiert worden, hiess es am Donnerstag von der «Fed» zur Begründung. Nur in der Hälfte der Fälle habe der Ausschuss in der folgenden Sitzung tatsächlich Entscheidungen getroffen, die der zuvor veröffentlichten «Neigung» entsprachen. Stattdessen will der Offenmarktausschuss künftig mit Hilfe von drei feststehenden Formulierungen signalisieren, ob er Risiken für zunehmende Inflation, eine Abschwächung der Konjunktur oder keines von beiden sieht.

EZB lässt Zinsen unverändert

FRANKFURT: Der Rat der Europäischen Zentralbank (EZB) hat die Leitzinsen für den Euro-Raum unverändert gelassen. Dies teilte die EZB am Donnerstag in Frankfurt mit. Damit bleibt der wichtigste Leitzins bei 3,0 Prozent. In der Finanzwelt war auch nicht mit einer Anhebung gerechnet worden. Viele Experten erwarten den nächsten Zinsschritt aber noch im Februar oder März.

US-Fluggesellschaften: Treibstoffzuschlag

CHICAGO: In den USA wird Fliegen teurer. Nach der Continental Airlines haben nun auch die beiden führenden Fluglinien des Landes, United Airlines und American Airlines, einen Preisaufschlag für die gestiegenen Treibstoffkosten angekündigt. Die beiden Carrier teilten am Mittwochabend mit, die Ticketpreise um bis zu 20 Dollar je Flug anzuheben. Grund sind die in den vergangenen Monaten in die Höhe geschellten Ölpreise. Die drittgrösste amerikanische Fluglinie Delta plant nach eigenen Angaben dagegen keinen Preisaufschlag. Für die Swissair ist eine Erhöhung der Flugpreise im Moment kein Thema, wie ein Sprecher bereits am Mittwoch auf Anfrage erklärte. Das betrifft allerdings nur den Personenverkehr. Der Frachtbereich, die Swisscargo, gab Ende letzten Jahres eine Preiserhöhung bekannt.

AOL verdoppelt Quartalsergebnis

NEW YORK: America Online Inc (AOL), der weltweit führende Internetdienst, hat im zweiten Quartal des laufenden Geschäftsjahres seinen Gewinn verdoppelt. Der Nettogewinn sei auf 271 Mio. Dollar (Vorjahresquartal: 115 Mio. Dollar) gestiegen, teilte das Unternehmen am Mittwoch in Dulles im US-Staat Virginia mit. Dies ergebe einen Ertrag von 10 (5) Cents je Aktie. Hauptgrund seien höhere Werbeeinnahmen auf den AOL-Webseiten während der Feiertage gewesen. Analysten hatten acht Cents Gewinn pro Aktie vorhergesagt. Im nachbörslichen Handel stieg der Kurs von 64 auf 65-1/4. Der Umsatz von AOL stieg um 41 Prozent auf 1,62 (1,15) Mrd. Dollar.

Weniger Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe

WASHINGTON: Die Zahl der Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe in den USA ist in der Woche zum 15. Januar geringer ausgefallen als von Volkswirten erwartet. Das Arbeitsministerium in Washington teilte mit, in der Berichtswoche seien 272 000 Anträge gestellt worden nach revidiert 311 000 (ursprünglich 309 000). Von Reuters befragte Volkswirte hatten für die Woche mit 295 000 Erstanträgen auf Arbeitslosenhilfe gerechnet.

ISO-Zertifikat für KAISER AG

Kaiser-Qualität erhält Gütesiegel

Das auf die Herstellung von Schreit-Mobil-Bagger und Kommunalfahrzeugen spezialisierte Liechtensteiner Unternehmen Kaiser AG in Schaanwald hatte am Donnerstag ausgesprochen viele gute Gründe zum Feiern. Nach einer entsprechenden Vorbereitungszeit und einem anspruchsvollen Zertifizierungsaudit konnte an diesem Tag das ISO-Zertifikat übernommen werden.



Beat Frauenfelder (Leitender Auditor der Zertifizierungsstelle SVTI), Walter Ott und Ralf Nussmüller (Qualitätsmanagementbeauftragte Kaiser AG), Anton Meier (Begleitender Unternehmensberater zur ISO-Zertifizierung), Dietmar Kaiser (Geschäftsführer) bei der Übernahme des ISO-Zertifikates.

Es wird hiermit mit Brief und Siegel bestätigt, was für die Kaiser-Kunden ohnehin schon seit Jahren bekannt und das ausschlaggebende Argument war, sich für ein Kaiser-Produkt zu entscheiden – nämlich die ausgesprochen hohe Kaiser-Qualität. Trotzdem, das ISO-Zertifikat ist für Kaiser ein Meilenstein in der Unternehmensgeschichte. Massgeblichen Anteil an der Erreichung der so begehrten Aus-

zeichnung haben Geschäftsführer Ott und Ralf Nussmüller, unter deren Führung die involvierten Mitarbeiter ganze Arbeit geleistet haben.

Mit dem Zertifikat wird nun bestätigt, dass in Ergänzung zur ausgesprochen hohen Produktqualität bei Kaiser auch die Betriebsabläufe, das Management und die Dienstleistungen sich auf bestem Qualitätsniveau bewegen und den Anforderungen der internationalen Standards entsprechen.

Kaiser hat mit dem ISO-Zertifikat einen wichtigen Schritt in Richtung Total-Quality-Management getan. Doch weiss man bei Kaiser: Gutes kann man immer noch besser machen – und deshalb wurde bereits ein Strategie-Team gebildet, das in enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern, den Kunden, den Lieferanten etc. den eingeschlagenen Weg konsequent weiter verfolgt, um weiterhin erfolgreich am Markt zu bleiben und die Kaiser-Philosophie «Simply the best» auch in Zukunft umzusetzen.

Bei Kaiser möchte man, wie bisher, mit allen Mitteln anderen immer um die berühmte Nasenlänge voraus sein.

Deiss fordert Zusammenarbeit

Politik und Wirtschaft: Fehlende Mitwirkung der Schweiz als Negativfaktor

BADEN: Bundesrat Joseph Deiss fordert eine besseres Zusammenspiel zwischen Wirtschaft und Politik – über die Landesgrenzen hinaus. Eine ausserpolitisch gestärkte Schweiz wäre dabei wirksamer, sagte er am Donnerstag in einer Rede in der ABB.

Ziel der Wirtschaftspolitik sei ein möglichst nachhaltiger Wohlstand, sagte der Aussenminister in seiner Rede beim Management Forum der ABB in Baden. «Wie jedoch dieses Ziel zu erreichen ist, darüber scheiden sich die Geister.»

Dabei verwies Deiss auf die heftigen Reaktionen im Vorfeld der Verhandlungen der Welthandelsorganisation (WTO) und auf die von Lukas Mühleman veröffentlichten zehn Thesen, worin der CS-Kon-

zernchef dargelegt hatte, was die Politik von den Unternehmen lernen müsste. «Warum scheiden sich die Geister, wenn wir doch alle vermeintlich am gleichen Strick ziehen?», fragte Deiss. Streitpunkt sei nicht der Wohlstand selbst, sondern dessen Verteilung. Dabei könne die Politik von der Wirtschaft lernen und umgekehrt.

Er selbst fühle sich diesbezüglich als Ökonom marktwirtschaftlicher Rede beim Management Forum der ABB in Baden. «Wie jedoch dieses Ziel zu erreichen ist, darüber scheiden sich die Geister.»

Statt dessen müssten Fahnenträger im linken Lager gesucht werden. «Da erwarte ich als Politiker in

Zukunft mehr Kohärenz.» Doch nicht nur im Inland: Sowohl Wirtschaft als auch Politik müssten über die Grenzen der Schweiz hinaus blicken. Die Globalisierung habe nicht nur die 90-er Jahre, sondern das ganze 20. Jahrhundert geprägt.

«Die Mitwirkungsdefizite der schweizerischen Aussenpolitik können der Wirtschaft des Landes nicht gleichgültig sein», so Deiss. Die fehlende Mitwirkung in Brüssel sei ein Negativfaktor für den Standort Schweiz, der durch die Teilnahme bei WTO, Währungsfonds und Weltbank nicht kompensiert werde. In diesem Sinne bricht der Aussenminister erneut eine Lanze für die bilateralen Abkommen. «Sie sind die wichtigsten Wirtschaftsverträge, welche die Schweiz im letzten Vierteljahrhundert abgeschlossen hat.

Reserven für AHV?

Am Goldsegen wollten sich schon viele beteiligen

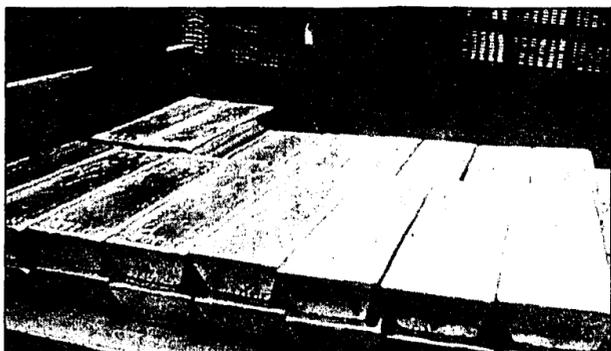
BERN: Den vermeintlichen Goldsegen der Nationalbank wollten schon viele für bestimmte Projekte beanspruchen. Darunter ist eine Initiative der SVP, welche die 1300 Tonnen Edelmetall dem Ausgleichsfonds der AHV zuführen will.

Erste Ideen für eine Verwendung der überschüssigen Goldreserven wurden schon 1996 formuliert. Dann wurde eine Initiative lanciert, die das Gold für die Neat einsetzen wollte.

Bereits im September 1997 warfen die Initianten das Handtuch – mitten in der Diskussion um die nachrichtenlosen Vermögen. Vor diesem Hintergrund kündigte Bun-

despräsident Arnold Koller im März 1997 die Gründung einer Solidaritätsstiftung für die Opfer von Gewalt und Armut mit den Reserven der Nationalbank an. Gespielen werde sollte der Fonds aus den Zinsen von 500 der insgesamt 1300 Tonnen Gold, das zur Verfügung steht.

Der Vorschlag der Regierung löste eine heftige politische Debatte aus: allen voran die SVP sagte dem Projekt den Kampf an. Im Mai 1998 stellte sie dem Vorhaben des Bundesrates die Idee entgegen, die Löcher in der Kasse der AHV mit den Goldreserven zu stopfen. Ein Vorschlag, dem Finanzminister Kaspar Villiger skeptisch gegenübersteht.



Am schweizerischen Goldsegen wollten sich schon viele beteiligen. Jetzt sollen die Reserven für die AHV genutzt werden. (Bild: Keystone)

IBM-Gewinn übertrifft Erwartungen

NEW YORK: Der US-Computerhersteller IBM hat im vierten Quartal 1999 10 Prozent weniger verdient als im Vorjahreszeitraum, die Vorhersagen der Analysten aber übertroffen. Der Gewinn ist von 2,3 auf 2,1 Mrd. Dollar gesunken. Dies bedeute einen Gewinn je Aktie von 1,12 (1,24) Dollar. IBM-Chef Louis Gerstner erklärte, trotz des schwachen vierten Quartals sei der Gesamtjahresgewinn um 22 Prozent gestiegen. Analysten äusserten sich zufrieden über die Ergebnisse. Nach einer Gewinnwarnung des Konzerns wegen des Jahr-2000-Problems hatten sie ihre Prognosen für das vierte Quartal allerdings auf 1,06 Dollar Gewinn pro Aktie heruntergenommen.

PanAlpina Sicav Alpina V

Preise vom 20. Januar 2000

Kategorie A (thesaurierend)	Ausgabepreis: € 67.00
	Rücknahmepreis: € 65.64
Kategorie B (ausschüttend)	Ausgabepreis: € 66.40
	Rücknahmepreis: € 65.03

REKLAME



Inventarwert vom 19. Januar 2000

Principal Asia Convertible Bond Fund	CHF 1'418.63*
Principal Equity Fund – Japan Blue Chips	JPY 9'941.00*
Principal Equity Fund – Japan Small & Mid Caps	JPY 9'727.00
Principal Equity Fund – Europe	EUR 1.043.50*

(* +/- Kommission)

IFM Independent Fund Management AG
Austrasse 9, Postfach 1121, 9490 Vaduz
Tel.: +423 235 04 50. Fax: +423 235 04 51

REKLAME



Inventarwert vom 20. Januar 2000

FORTUNA Europe Balanced Fund Euro	EUR 104.03*
FORTUNA Europe Balanced Fund Schweizer Franken	CHF 100.96*

*+Ausgabekommission

REKLAME

LGT Anlagefonds

aktuelle Kurse

Inventarwert vom 18.1.2000

	CHF
LGT Strategy 1 Year	1'001.75*
LGT Strategy 2 Years	998.35*
LGT Strategy 3 Years	1'009.30*
LGT Strategy 4 Years	1'027.05*

	EUR
LGT Strategy 1 Year	984.05*
LGT Strategy 2 Years	980.20*
LGT Strategy 3 Years	1'015.15*
LGT Strategy 4 Years	1'043.35*

*+ Ausgabekommission

LGT Bank in Liechtenstein
A Member of Liechtenstein Global Trust

Tel. +423 235 19 42
Fax +423 235 16 66
Internet www.lgt.com
E-Mail lgtfunds@lgt.com